

Die Beamten des Fürstentums Liechtenstein bieten dem Bischof von Chur an, den Geistlichen den halben Novalzehnt zu überlassen. Kop. Hohenliechtenstein, 1720 September 30, AT-HAL, H 2624, unfol.

[1] Copia schreibens vom gesambten fürstlichen Ambt¹ zu Hohenliechtenstein ahn ihre hochfürstlich gnaden, den herrn bischoffen zu Chur², de dato Hohenliechtenstein, den 30. Septembris 1720.

P.P.³

Euer hochfürstlich gnaden geruhen gnädigst, denenselben hierdurch gehorsambst hinderbringen zu dörffen, wie daß auff heüth die pfarrherrn von Schan⁴ und Triesen⁵ allhier, mihr, dem landtvogdt⁶, eine visite gegeben, und anmit das ersuchen gethaen, daß man von seithen des Oberambt den annoch etwas fallenden neügerüth-zehenden⁷ an die dritte handt zu legen, zugeben mögte. Sie, pfarrherrn, dargegen sich erbotten, alles das, was wieder sie güttl- oder rechtlich in contrarium⁸ außfallen würde, bis ad ultimum quadrantem⁹ wiederumb zu ersetzen.

Nuhn ist euer hochfürstlich gnaden auß unseres gnädigsten landesfürsten und herrn durchleücht schreiben selbst bekandt, daß höchst gedacht, ihre hochfürstlich durchlaucht, an solches offertum nit kohmmen, und von unß umbso weniger darein eingewilliget werden kan, alß der gnädigste landesfürstliche befehl dargegen stehet, unsere friedtliebende gemüther jedoch an den tag zue legen.

So haben wir pro medio termino¹⁰ und bis zu bevorstehender allgemeinen conferenz, alß wegen welcher ich, der landtvogdt, umb willen eines in actis gefundenen anstandts noch zuvor einen unterthänigsten anfragsbericht nacher hoff nohtwendiger weiß thuen müßen, in so viel in vorschlag bringen wollen, ob nit von jedem theil der halbe novalzehndte (jedoch sine omni præjudicio cujuscunque partis¹¹) dermahlen zu ziehen seyen möchte.

Welches, falß wir erbietig wären, die von der seiths auß special gnädigsten befehl vorgenoimmene sequestration¹² insogleich auffzuheben, jedoch dergestalten, daß euer hochfürstlich gnaden gnädigst geruhen mögten, sowohl die publi- [2] cierte excommunication, alß interdictum¹³ zuvor zurucknehmmen und auffheben zu laßen, nicht zweifelnde, dieser, unser ohnvorgreiflichste vorschlag, von seiner hochfürstlich durchleucht, unsern gnädigsten landesfürsten und herrn, mit der zeith auch gnädigst approbiert¹⁴, und andurch der weeg zu bevorstehender güttlicher

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschließung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

³ P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 194.

⁴ Schaan, Gemeinde (FL).

⁵ Triesen, Gemeinde (FL).

⁶ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von*; in: HLFL 1, S. 88–89.

⁷ Neubruch (Neugrütt, Noval): Durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁸ Gegenteil.

⁹ „ad ultimum quadrantem“: bis zum letzten Viertel.

¹⁰ „pro medio termino“: für ein baldiges Ende.

¹¹ „sine omni præjudicio cujuscunque partis“: ohne allen Rechtsnachteil für irgendeine Seite.

¹² Gütereinziehung.

¹³ Verbot gottesdienstlicher Handlungen.

¹⁴ genehmigt.

zusammentretung und sich darüber promittirenden¹⁵ guten außgangs umbso beßer gebahnet werden dörrfte. Die wir in dem übrigen zu völliger beylegung dieses verdrießlichen streiths alles dienliche gern contribuiren¹⁶ und stets nebst unserer unterthänigsten empfehlung beharren werden. Hohenlichtenstein, den 30. Septembris 1720.

Euer hochfürstlich gnaden, etc., etc.

Unterthänigst, gehorsambste, zu regierung des reichsfürstenthumb Lichtenstein verordneter rath, landtvogdt und beambter.

Copia schreibens ahn ihro hochfürstlich gnaden, den herrn bischoffen zu Chur, vom gesambten Oberambt zu Hohenlichtenstein, de dato den 30. Septembris 1720.

¹⁵ *versprechenden.*

¹⁶ *leisten.*